Halle und Umgegend.

Halle, 13. März.

Aus dem Stadtparlamente.

Wohltuend und angenehm muß es den unbeteiligten Zuhörer berühren, wenn er einmal einer Sitzung beiwohnen kann, in der es ohne persönliche Reibereien abgeht, in der fatale und peinliche Zwischenfälle den glatten Verlauf der parlamentarischen Arbeit nicht stören. Die vielköpfige Menge droben auf den Zuhörertribünen mag sich gestern auch gar nicht auf gewagte Redegefechte gefaßt gemacht haben. Ließ doch schon die Tagesordnung erkennen, daß es Wichtiges zu beraten gab. Und wenn seit langem nicht in einer Sitzung schwerwiegende Finanzfragen zu lösen waren, so war es in der gestrigen wieder der Fall. Man „wühlte" nur so in Millionen und Hunderttausenden von Mark. Nach drei Richtungen hin war die Sitzung bedeutsam. Die Zuschlagserteilung zur Aufnahme der zwei Millionen-Anleihe war nicht minder schwerwiegend wie die Ablehnung des Nachtragsetats und die Steuerfestsetzung für 1906 einschließlich der Schlußabstimmung über den Hauptetat.

Wenn sich Magistrats- und Kommissionsantrag gegenüberstehen, gibt es fast immer Debatte. So auch gestern. Der Antrag des Magistrats und der Kämmerei-Kommission bei der Zuschlagserteilung auf Uebernahme der Stadtanleihe hatte insofern etwas Eigenartiges an sich, als er Verzicht leistete auf den Gewinn von 400 M., den das Westgebot versprach, und die Zweitbestbietende berücksichtigen wollte. Für den ersten Augenblick konnte man auch seltsam finden, daß Magistrat und Kämmerei-Kommission so ohne weiteres die Anleihe bei der Königlichen Seehandlung zum Kurse von 98,55 für 100 M. nominal aufnehmen wollten. Beide hatten indessen ihre guten Gründe zu dem Votum und sagten sich, daß das größere Konsortium, das in der Seehandlung zusammengeschlossen ist, eher in der Lage sei, die hallesche Stadtanleihe namentlich an der Berliner Börse zu pflegen, wie die Magdeburger Privatbank. Die Mehrzahl der Stadtverordneten indessen folgte der Ansicht der Finanzkommission, welche das Westgebot, das der Privatbank, mit 98,57 annehmen wollte. Die Majorität glaubte nicht, die Solvenz der Privatbank und ihr Ansehen in Finanzkreisen anzweifeln zu müssen, und war auf der anderen Seite der Ansicht, daß sich die Stadtverwaltung dem Verdacht aussetze, sie wolle die Begebung der Anleihen monopolisieren und schließlich gar Vetternwirtschaft treiben, wenn sie den Zuschlag dem Konsortium erteile, das mit dem Gebote an zweiter Stelle steht und dem ein Bankhaus angehört, dessen Mitinhaber ein angesehener hallescher Bürger und Stadtverordneter ist; die Mitglieder des Kollegiums meinten damit das Bankhaus Reinhold Steckner und Herrn Kommerzienrat Steckner, der auch an der Beratung der Vorlage in der Finanzkommission wie im Plenum nicht teilnahm. Der Kurs von 98,57 ist bei der jetzigen Lage auf dem Geldmarkte verhältnismäßig hoch. Zu wünschen bleibt, daß die hallesche Stadtanleihe auch in Zukunft ein gleiches Ansehen genießt.

Galt es bei dieser Zuschlagserteilung für die Stadt, Geld einzunehmen, so war bei der zweiten wichtigen Vorlage, beim Nachtragsetat, das Gegenteil der Fall, während der dritte schwerwiegende Beschluß, der über die Erhebung der Steuern für das bevorstehende, mit dem 1. April beginnende Etatsjahr, sich wiederum auf dem weit angenehmeren Gebiete der Einnahme bewegte. Die Vorlage von zwei großen Etats bei der Finanzkommission wie auch in einer Sitzung des Plenums hat man wohl selten. So wurde auch der Nachtragsetat mit der Motivierung abgelehnt, daß die Finanzkommission jetzt nicht die nötige Zeit zur eingehenden Beratung finde, die Festsetzung des Nachtragsetats aber unmöglich überstürzt werden könne. Die Finanzkommission scheute sich vor allem, eine Bauschalsumme in ihm festzulegen, zu deren Bemessung eine voraussichtliche Aufrechnung zu Heller und zu Pfennig fehlt. Auch hier drang die Finanzkommission mit ihrer Empfehlung durch: der Nachtragsetat fiel unter den Tisch. Er ist zwecklos geworden. Man wird im Laufe dieses Jahres die einzelnen Teile der Vorlage genau besprechen und das Ergebnis dann im Haupteta 1907 einsetzen. Was bedeutet dieser ablehnende Beschluß aber? Die Straßenreinigung wird auch dieses Jahr noch nicht von der Stadt übernommen werden, und die Lehrer und Beamten müssen sich auch 1906 und im ersten Quartal 1907 mit den bisherigen Gehaltssätzen begnügen. Der Beschluß mag viel Unzufriedenheit in den beteiligten Kreisen hervorrufen, er mag manchen Protest in Versammlungen und in die Oeffentlichkeit bringen, zu ändern ist nun nichts mehr. Das Bedauern darüber, daß der mit vielem Interesse entgegengenommene Nachtragsetat, der die Beteiligten in den letzten Wochen geradezu in erwartungsvolle Aufregung versetzt hat, nun so kläglich abfiel, wird auch hier ausgesprochen. Vier Momente mögen daran schuld gewesen sein. Einmal das Fordern einer Bauschsumme, dann das Nachsuchen einer Steuererhöhung von sechs Prozent, zum dritten der Magistratsantrag, die einzelnen drei Teile des Nachtragsetats ausschließlich als Ganzes zu betrachten, und endlich das Unbefriedigende der Straßenreinigungsvorlage, welche auch nach der Uebernahme der Straßenreinigung durch die Stadt den Hausbesitzern die Verpflichtung der Reinigung der Bürgersteige nicht abnehmen will. Wie gestern auch Herr Kommerzienrat Steckner ausführte, es ist kein Kunststück, eine finanzielle Mehrbelastung der Stadt durch Steuererhöhung zu decken. Unser Finanzminister, Herr Bürgermeister v. Holly, hätte ein Bravourstückchen leisten können, wenn er den Nachtragsetat ohne den Pferdefuß der so wesentlichen Steuererhöhung eingebracht hätte. Der Vorschlag, den Nachtrag nur als ein Ganzes zu betrachten, ward als ein Trick vom Magistrat empfunden, der meinte, mit der die Gesamtheit der Stadt interessierenden Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie zugleich die nur einen Teil der Bürgerschaft — die Lehrer und die Beamten — interessierende Gehaltsregulierung durchzudrängen. So blieb den Stadtverordneten nichts anderes übrig, als entweder glatt abzulehnen oder glatt annehmen. Sie hätten aber doch den Magistrat um die Einbringung einer Vorlage ausschließlich über die Straßenreinigung ersuchen, also einen Beschluß fassen können, der auf die Spaltung des Nachtragsetats abzielte, wenn nicht jene umgehende Vorbereitung daran gehindert hätte. Das Bedauern über die Ablehnung des Nachtragsetats kann sich nach Jahresfrist in eine ruhige Freude, auch für die Lehrer und die Beamten, wandeln, wenn sich in zwölf Monaten herausstellen sollte, daß eine Steuererhöhung trotz der Mehrausgabenwendungen umgangen wird; wenn die allgemeine wirtschaftliche Lage sich im Laufe des Jahres weiter dermaßen hebt, daß die Steuerkraft der Bürger wesentlich zunimmt und die Zistenmahme das Soll beträchtlich überfteigt. Eine Steuererhöhung mag die Bürgerschaft wahrhaftig nicht vor der Zeit ängstlich auf sich nehmen, denn der Erfahrungssatz, daß die Steuerschraube selten wieder zurückgedreht wird, basiert zu fest auf der Tatsächlichkeit. Etwas, wofür auch in Halle seit einiger Zeit Propaganda gemacht wird, ist gestern ebenfalls erwähnt worden, die Möglichkeit der Einführung einer Wertzuwachssteuer für die Grundstücke. Wenn dieser Plan, der vermutlich in dem geheimsten Winkelchen des Herzens unseres Finanzministers schlummert, verwirklicht wird, dann wird eine Not wendigkeit der Erhöhung des Einkommensteuersatzes ohne weiteres hinfällig.

Diese Erwägungen führen direkt zum Hinweise auf die gestrigen Steuerfestsetzungen für 1906/07. Die Stadtverordneten haben an den Magistratsvorschlägen nichts geändert und die Zuschläge zu den Steuern auf der alten Höhe belassen. Mit gestern ist nun der Kämmerei-Haushaltsplan vollständig festgesetzt. Er geht an die Kalkulatur, welche ihn rechnerisch so feststellt, wie er sich nach den Abstrichen bei der Beratung gestaltet hat. Nachdem dann die Finanzkommission die Rechtlichkeit geprüft hat, wird eine Abschrift des Etats an den Bezirksausschuß zu Merseburg übersandt mit dem Ersuchen, die Steuern so, wie in Halle beschlossen, genehmigen zu wollen. Die städtischen Körperschaften sind mit der Etatsberatung heuer ungefähr so bald — oder besser so spät fertig geworden wie in den Vorjahren.

E. B.

In der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung gestern wurde ein Antrag auf Flurchtlinienfestsetzung zwischen Bernhardstraße, Straße C und dem Ramischen Platze abgelehnt.

Schankstättengebühr. Die Frage der Berechtigung zur Erhebung einer Anerkennungsgebühr für Schankstätten war bekanntlich den Herren Juristen der Stadtverordneten-Versammlung zur Prüfung übergeben worden. Die Herren Stadtv. v. Blume und Lembler haben die Berechtigung der Gebühr nicht anerkannt, während die Herren Stadtv. Föhring, Glimm, Herzfeld und Keil dieser Steuer eine Berechtigung nicht absprachen.

Kaiserlicher Dank. Der regierende Vorsteher der Salzwirker-Brüderschaft im Tal zu Halle hat auf die Glückwunschschreiben huldvolle Antwortschreiben von dem Kaiserpaar und dem Prinzen Eitel Friedrich erhalten. In dem Schreiben des Prinzen wird dankend auf das historische Geschenk der Reitenkanne Bezug genommen.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen Exzellenz Dr. v. Bötticher wird Aeußerungen zufolge, die er Herrenhausmitgliedern gegenüber getan hat, noch bis zum Herbst auf seinem Posten in Magdeburg bleiben.

Fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Die medizinische Fakultät der hiesigen Universität erneuert Herrn Sanitätsrat Dr. Franz Nürnberg zu Sangerhausen aus Anlaß des fünfzigjährigen Doktorjubiläums, das dieser am 19. März feiern kann, das Doktordiplom unter dem Ausdrucke der herzlichen Gratulation.

Von der Universität. Professor Dr F. Freiherr Hiller v. Gaertringen, wissenschaftlicher Beamter an der Akademie der Wissenschaften in Berlin, hat einen Ruf als o. Professor der alten Geschichte an die hiesige Universität erhalten, jedoch den Wunsch ausgesprochen, in seinem jetzigen Wirkungskreise zu bleiben. Er sollte hier Prof U. Wilcken ersetzen, der nach Leipzig übersiedelt.

Die neue Getreidelager-Zollordnung. Die vom Bundesrat beschlossene neue Getreidelager-Zollordnung bestimmt u. a.: In Getreidelager dürfen folgende ausländische Fruchtarten aufgenommen werden: a. Roggen, Weizen und Spelz, Malzgerste, andere als Malzgerste, Hafer, Buchweizen, Hirse (Pankum, italienische Hirse), Mais und Durl, Malz aus Getreide (mit Ausnahme des gebrannten und gemahlenen); b. trockene (reife) Hülsenfrüchte (Speisebohnen), Erbsen, Linsen, Futter-, Pferdeuw. Bohnen, Lupinen, Wicken); c. zollpflichtige Oelsüchte (Rübsen und Rübsen, Dotter, Oelrettichsaat, Senf, Hederichsaat, Mohn, auch reife Mohnköpfe, Sonnenblumenkernen, Madiasamen, Erdmandeln, Erdnüsse, Sesam, Behennüsse, Bucheckern, Kapokkernen, Leinsamen, Niger-samen, Leinsaat, Hanfsaat — letztere beiden sofern sie zollpflichtig sind. Aus „Malzgerste" im Sinne dieser Ordnung ist nur ausländische Gerste anzusehen, die mit dem vertragsmäßigen Zollsatze von 4 M. oder dem allgemeinen Zollsatze von 7 M. für 1 D.-Ztr. belastet ist. Die zum vertragsmäßigen Zollsatze von 1,30 M. für 1 D.-Ztr. eingehende ausländische Gerste und alle inländische Gerste fallen im Sinne dieser Ordnung unter den Begriff „andere als Malzgerste". Malzgerste und andere als Malzgerste gelten als verschiedene Fruchtarten. Die Getreidelager sind Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß, und zwar: a. reine Transitlager, wenn die eingelagerten Fruchtarten ausschließlich zum Ablaß im Zollanstand bestimmt sind, oder gemischte Transitlager, wenn neben der Wiederausfuhr in das Ausland auch der Ablaß der gelagerten Fruchtarten im Zollgebiet gestattet ist. Auf die Getreidelager finden die Vorschriften des Privatlagerregulativs, soweit nicht anders bestimmt ist, Anwendung. Insbesondere hat der Lagerinhaber jederzeit sich einer amtlichen Prüfung und Aufnahme des Bestandes seines Lagers zu unterwerfen, die erforderlichen Hilfsdienste zu leisten, auch auf Erfordern und nach näherer Anweisung der Zollbehörde zu den von dieser bezeichneten Zeitpunkten eine Erklärung über den Lagerbestand einzureichen. Ferner ist der Lagerinhaber verpflichtet, kaufmännische Bücher so zu führen, daß sie über den Zu- und Abgang zum und vom Lager zuverlässigen Aufschluß geben, und daß aus ihnen jederzeit festgestellt werden kann, wie viel Früchte jeder Art und zutreffendenfalls zu welchem Zollsatz in den Lagerräumen vorhanden sein sollen.

Philharmonische Konzerte. Auf das morgen in den „Kaiserhöfen" stattfindende sechste Konzert machen wir nochmals aufmerksam. Es wird durch die Mitwirkung des gefeierten Petersburger Violinvirtuosen Prof. Leopold von Auer und bei dem interessanten Programm der diesjährigen Saison voraussichtlich einen glänzenden Abschluß geben.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Mozarts „Zauberflöte" gelangt am Mittwoch zum letzten Male zur Aufführung. Beamtenkarten haben Gültigkeit. Am Donnerstag werden Wagners „Meistersinger von Nürnberg" in Szene gehen. Das Hauptinteresse des Spielplanes dieser Woche wird der Benefiz-Abend für den Oberregisseur Herrn Karl Scholling beanspruchen; Herr Scholling setzt bekanntlich Shakespeares „Sommernachtstraum" neu in Szene. Die Direktion hat durch prächtige Ausstattung das ihrige getan, um den Abend interessant zu gestalten.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Mittwoch nachmittag 4 Uhr findet als Extravorstellung zu Einheitspreisen die letzte Aufführung von Max Halbes „Jugend" statt. Ein ungemein reges Interesse zeigt sich für das einmalige Ensemble-Gastspiel des Leipziger Schauspielhauses, welches am Mittwoch abend Maxim Gorkis neuestes Werk „Kinder der Sonne" bringt. Das Leipziger Schauspielhaus-Ensemble unter Direktion Anton Hartmanns ist ja hier schon durch die mustergültige Aufführung von Gorkis „Nachtasyl" bekannt, so daß wir der Aufführung von „Kinder der Sonne" einen ganz hervorragenden Kunstgenuß erwarten dürfen. Am Donnerstag wird zum 15. Male „Sherlock Holmes, Erlebnisse eines englischen Detektivs" in Szene gehen.

Apollotheater. Im Repertoire des „Kölner Volkstheaters", das seit dem 1. hier allabendlich vor vollem Saale mit zunehmendem Erfolge gastiert, ist seit gestern eine Aenderung eingetreten: als Premiere wurde die fünfaktige Gesangs- und Tanz-Burleske „Köln im Karneval" von Heinrich Prang und Hans Buchholz geboten, die förmliche Heiterkeitsstürme entfesselte. Im Mittelpunkt der Handlung steht der Damenschneider Anton Bimmel (Tännes), der mit ein paar Freunden zusammen seiner Frau und Schwiegermutter durchgeht, um den Karneval zu genießen und dabei die allertollsten Dinge erlebt. Wie er mitten im Strudel des Vergnügens mit einem Athleten in Streit kommt und sich diesem gegenüber zu einem späteren Ringkampf im Zirkus verpflichtet, wie er dann mit einem male in seiner Gesellschaft die eigene Frau und Schwiegermutter entdeckt, die ihm schon lange auf der Fährte sind, wie sich dann im Zirkus immer wunderlichere Dinge abspielen, indem er nacheinander als Clown, Athlet und beinahe auch als Affendarsteller auftreten muß und schließlich die angenehmen Träume des nach allen Mühen und Hetzen glücklich im heimischen Bette Gelandeten noch mit einem neuen Durchbruch enden — das alles und noch vieles mehr bildet eine Kette Szenen von zwerchfellerschütternder Wirkung. Direktor Heinrich Prang, der diesen vielleicht, immer lebensklugen Damenschneider verkörpert, ist aber auch ein Interpret für diese sich selber „auf den Leib geschriebene" Rolle, wie man solchen überhaupt nicht besser und gewandter wünschen kann. Auch die übrigen Mitwirkenden waren durchweg an ihrem Platze, so besonders die Damen Julie Cornelly als die famose Kunstreiterin Wanna, Elsa Baum als Bimmels Tochter Ella, Ella Fink als seine Frau und F. Liebmann als die schlimme Schwiegermutter; ferner die Herren W. Gerlin als sein Stiefsohn Ludolf, Peter Meyer und A. Fink als Bimmels vergnügtes Freundespaar, Engelbert Jansen als sein eifersüchtiger und neidischer Konkurrent Knicker und Direktor Baum in der „Hämmesche"-Rolle als dessen Sohn Johann. Es herrschte viel tolles Leben in dem gesamten Ensemble, und da auch die sonstige Ausstattung nichts zu wünschen übrig ließ, war es kein Wunder, daß auch diese übermütige Karnevalsburleske hier eine überaus freundliche Aufnahme fand, die ihr noch manche weitere Wiederholungen sichern dürfte.

Charlotte Wiehs. Der zweite Liederabend, welcher für heute abend angesetzt war, fällt aus, da die Vortragskünstlerin, wie ein Telegramm aus Weimar besagt, indisponiert ist.

Verletzung. Am Montag gegen 2 Uhr nachmittags brach auf dem Riebeckplatze die Kontaktstange eines Motorwagens der Stadtbahn ab und stürzte zur Erde. Der vorübergehende Kaufmannslehrling Otto Franke, Möglicherstr. 6 wohnhaft, wurde getroffen und erhielt eine starkblutende Verletzung am Kopfe. Man brachte ihn sogleich nach der Königlichen Klinik, wo eine 4 cm lange Quetschwunde festgestellt wurde.

Umgefahren. Gestern vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wurde in der Königstraße, gegenüber der Waisenhausapotheke eine Gaslaterne umgefahren. Der Täter wurde nicht ermittelt.

Achsenbruch. Am Montag nachmittag gegen 1 Uhr brach vor dem Hause Burgstraße 1 eine Achse des Anhängewagens Nr. 50 der Straßenbahn. Der Wagen wurde nach dem Depot gebracht; es entstand eine Betriebsstörung von 4 Minuten.

Selbstmord Am Sonntag vormittag verübte in der Nähe der Peißnitzbrücke ein junges Mädchen Selbstmord. Nachdem es sich des Jacketts entledigt hatte, sprang es in die hochgehende Saale. Spaziergänger waren Zeugen der Tat, vermochten sie aber nicht zu hindern.

Hallischer Wochenmarkt am 13. März. Butter pro Stück (½ Pfd) 58 70 Pfg., Eier pro Mandel 6,95—1,05 M., Hühner, alte, pro Stück 1,80 2,50 M., Hähne pro Stück 1,80—2,75 M., Tauben, junge, pro Stück 50 60 Pfg., Kaninchen pro Stück 1,00 bis 1,30 M., Aepfel pro Korb 2,50 3,50 M., pro Mbl. 0,25 bis 1,00 Mark, Kartoffeln pro Zentner 2,50 3,20 M., 5 Liter 25—30 Pfennig, Sellerie pro Stück 5—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 8—25 Pfg., Weißkohl pro Stück 5—20 Pfg., Grünkohl pro Stande 3—5 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—10 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—40 Pfg. Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—10 Pfg., Zwiebeln pro Liter 6—9 Pfg. Kohlrabi pro Mandel 30—40 Pfg.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Harzklub-Zweigverein Halle. In der gestrigen Vorstandssitzung wurde u. a. dem Zweigverein Allrode a. H. mit Rücksicht darauf, daß dort seit Jahren schon Hallesche Ferienkolonisten Erholung suchen und finden, zu Wegebesserungen 2c. eine Beihilfe von 50 M. bewilligt. Das Wolpurgiesfest soll am Sonnabend, 5. Mai, in der „Saalschlößbrauerei" gefeiert werden. Der Zweigverein Halle zählt heute 1630 Mitglieder. Das erste Blatt der neuen Harzkarte (Thale) kann voraussichtlich schon mit der Aprilnummer des „Harzes" versandt werden.

Orchester-Musik-Verein. Für den gestrigen (ersten) Vereinsabend war die diesjge Konzertsängerin und Gesanglehrerin Fräul. Elise Salomon als Solistin gewonnen. Sie steuerte die Arie „Endlich naht sich die Stunde" aus „Figaros Hochzeit" zum Programm bei und erzielte durch schöne Tongebung und kunstgerechten Vortrag lebhaften Beifall. Die Orchestergaben boten als Hauptwerk Raffs Sinfonie „Im Walde" in prächtiger Ausführung. Der letzte diesswinterliche Vereinsabend findet am 26. März statt.

Die Hafpflichtversicherungsgesellschaft der Hausbesitzer zu Halle und Umgegend hält ihre diesjährige Generalversammlung am 14. März in der „Diesdener Bierhalle", Kaulenberg 1, ab. Die Tagesordnung ist aus dem heutigen Inserate der Gesellschaft ersichtlich. Als Mitglieder im Sinne dieser Einladung gelten sowohl die Inhaber der Anteilscheine als auch die Versicherten.

Hallischer Lehrerverein. Gestern abend sprach im „Wintergarten" vor einer stark besuchten Versammlung — auch Gäste aus theologischen Kreisen waren anwesend — Herr Professor D. Bousset über den Wert der allgemeinen Religionswissenschaft für die religiöse Unterweisung. Dem Vortrage kam die Zuhörerschaft mit hohem Interesse entgegen. Der ausführlichere Bericht sei für einen der nächsten Tage vorbehalten.

Die Krieger-Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz zu Halle und Eisleben hielten am Sonntag eine gemeinschaftliche Marschübung nach Rollsdorf am See ab. Nach Beendigung der Uebung gegen 1 Uhr wurde gemeinschaftlich das Mittagessen eingenommen. ½5 Uhr erfolgte der Rückmarsch, bei dem trotz des inzwischen niedergegangenen Regens auf den dadurch schwer passierbar gewordenen Wegen der Humor nicht ausging.

Fechtschule. Die für vorgestern abend in den „Kaiserhöfen" angesetzte Wohltätigkeitsaufführung der Oberfechtschule Nr. 52 der Deutschen Kriegers-Fechtanstalt war derart gut besucht, daß die großen Räume vollständig gefüllt waren. Nach einigen Musikstücken der Henschelschen Kapelle wurde auf der Bühne eine szenische Darstellung, betitelt „Die vier Heimchen und die Kameradschaft" gegeben, welche die vier Waisenhäuser Römhild, Canth, Osnabrück und Wittlich a. d. Mosel versinnbildlichte. Die jugendlichen Darstellerinnen lösten ihre Aufgabe vorzüglich. Es folgten nunmehr abwechselnd Musikstücke, Soli, gesungen von Frl. Kiebert unter Klavierbegleitung seitens des Frl. Sander, und ebenso gediegene Vorträge eines Männer-Quartetts (Handwerker-Bildungsverein). Die Ansprache des Herrn Divisionspfarrers Schneider, welche auf die Herrscher und Herrscherinnen Preußens, wie auch auf die Silberne Hochzeitsfeier des Kaiserpaares Bezug nahm, endete mit einem Hoch auf die Majestäten. Ein Theaterstück „Elsaß-Lothringen in Preußen" fand beifällige Aufnahme.

Der Verein der Bienenväter von Halle und Umgegend hörte in seiner am Sonntag in „Bauers Brauerei-Ausschank" abgehaltenen Monatsversammlung einen Vortrag des Herrn Haupt-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060313046/fragment/page=0001

lehrer Evers-Rossendorf über das Thema „Wie gewinnt der Frühtrachtimker rechtzeitig die Trachtbienen für Frühjahr- und Sommertracht?"

Plattdütsche Vereenigung. Die Vereinsmitglieder kommen jeden Mittwoch abend 8½ Uhr im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße, zusammen. Plattdeutsche Landsleute und Freunde der plattdeutschen Sprache sind als Gäste gern willkommen.

Der Evangelische Arbeiterverein hielt gestern abend in der Herberge zur Heimat 1 seine Monatsversammlung. Herr Rektor Graefe hatte bereitwilligst den Vortrag über „Simultanschule" übernommen.

IV. Kammermusik-Abend: „Arno Hilf-Quartett".

(Saal der „Beragesellschaft". 12. März.)

Kurz vor Torschluß haben sich die berühmten Gäste, denen wir in diesem Winter wieder für eine Fülle von Anregung und Genuß zu Dank verpflichtet sind, darauf besonnen, daß auch der Lebende ein Recht hat, daß nicht nur in der mustergültigen Pflege klassischer Meister, sondern auch in dem Eintreten für das Schaffen der Zeitgenossen ein erzieherisches und aufklärendes Moment wurzelt, dessen Kultur von einer Künstlervereinigung vom Range des Hilf-Quartetts gelordert werden darf, selbst wenn damit gerechnet werden muß, daß dafür nicht eine bedingungslose Anerkennung geerntet wird. Der stark konservative Zug, der den meisten Musikgemeinden eigen ist, steht allem Neuen mit einer gewissen Feindseligkeit gegenüber, als gälte es, ein ererbtes Heiligtum vor dem Eindringen der Revolution zu behüten. Auf keinem Gebiet ist diese Abwehr größer, als auf dem Felde der Kammermusik. Je dürftiger hier die Produktion von wirklichen Werten ist, desto hartnäckiger wird den Neuschöpfungen der Weg verlegt. Davon weiß auch Max Reger ein Lied zu singen. Es ist außerordentlich bezeichnend, daß dieser hervorragende Münchener Tondichter trotz seiner ungeheueren Fruchtbarkeit, die alle Gebiete, mit Ausnahme der Oper, umfaßt, trotz des mutigen Eintretens einer kleinen Zahl opferbereiter Freunde und der nicht minder heftigen, für die Popularisierung ebenso nützlichen Bekämpfung, die ihm die an allen Ecken und Enden erstehenden Gegner angedeihen lassen, noch weit von der gebührenden Anerkennung entfernt ist. Auch Halle begegnet heute diesem Meister, der in der Beherrschung des Kammermusikstils zur Zeit keinen lebenden Konkurrenten hat, mit ablehnender Haltung. Kaum daß sich der Beifall, der zudem in der Hauptsache auf Konto der Spieler zu setzen ist, auf die Höhe konventioneller Höflichkeit erhob. Und doch war es noch nicht einmal der schwer verständliche, spröde Reger, von dem auch seine intimsten Kenner zugeben, daß sie ihn auf den ersten Blick nicht zu verstehen vermögen, dessen Bekanntschaft es zu machen galt, sondern Max Reger in seiner freundlichsten Form, voller Konzessionen an das Altgewohnte stand vor uns. Das Trio für Violine, Viola und Violoncello A-moll (op. 77 b) gehört zu den einfachsten Schöpfungen in geistiger Beziehung, die Reger in den letzten Jahren geschaffen hat. Die Bezeichnung „einfach" ist allerdings nur mit Vorbehalt zu verstehen, denn die Gabe, sein überreiches Empfinden in glatten leichtüberfließenden Fluß ausströmen zu lassen, ist ihm nicht gegeben, und ohne komplizierte Kontraste und ohne einen bunten nervösen Wechsel der Stimmungen geht es nun einmal bei ihm nicht. Auch technisch bietet das Trio Klippen und Höhen genug, um dem Rufe Regers als des anzugänglichsten aller Komponisten der Gegenwart Genüge zu tun; doch häufen sich die formalen Schwierigkeiten nicht in ungewöhnlich, doch ist die Harmonik und Thematik nicht von so vermessener Unerhörtheit, daß nicht der Inhalt der Form ohne weiteres liebgewonnen werden könnte. Das Trio ist wie ein freundliches Idyll. Nach dem von trüben Ernst erfüllten Vorspiel erscheint das Allegro agitato wie ein Kampf zwischen Gewitterwolken und Frühlingssonnen. In wilden Disharmonien wüten stürmische Elemente, verbreiten Trauer und Schmerzen, doch tröstend und beruhigend taucht ein schimmerndes Motiv dazwischen auf, dessen sanfter Gewalt alles sich willig beugt. Nicht minder herzlich mutet das Larghetto an, in dem aus feierlicher Klage und dumpfen Vorwürfen ein freies, selbstzufriedenes Genießen sich zum Licht ringt, in dem eine schwärmerische Seele, von der Primgelge plastisch gemalt, gesund sich badet. Der III. Satz ist dafür ganzes jüdischer Natur. Es riecht nach der Schenke. Unermüdlich ertönt das Cello mit aufdringlicher Deutlichkeit zur Lustigkeit, zum Tanz, dem schließlich alle Welt huldigt. Doch der Katzenjammer bleibt nicht aus. Für sensitive Leute ist das kein Vergnügen von Dauer. Nervöse Unruft beherrscht den Eingang des Allegro. Sie muß erst abgeschüttelt werden, ehe die Dichterbrust wieder frei aufatmen kann. Noch flirren die Erinnerungen gleich Fesseln am Fuß des zur Höhe Eilenden: Dann kommt der neue Tag: glitzernd und gleißend, alle Stürme und Verwundungen besiegend, geht die Sonne auf und öffnet den Blick für eine Welt voll Heiterkeit und Reinheit. Die Wiedergabe dieses halb melancholischen, halb heiteren Tongedichts war nicht gerade ideal zu nennen. Wir schien, als hätten die drei Künstler: Arno Hilf, Bernhard Unkenstein und Georg Wille noch nicht die richtige Distanz zu dem Werk gewonnen. Wohl verleitet durch die Verwandtschaft mit Brahms, die Reger auch in diesem Trio nicht verleugnet, betrachteten die Spieler namentlich den I. und IV. Satz zu abstrakt, anstatt durch lebendigen Ausdruck und plastische Abrundung die melodischen Linien zu vertiefen. Auch ließ die Intonation und Sauberkeit manches zu wünschen übrig. Sollten die Herren noch nicht zu den begeisterten Freunden des jungen Meisters zu zählen sein? Jedenfalls fühlten sich die Künstler in dem nun folgenden Beethoven-Quartett in E-moll (op. 59, Nr. 2) bedeutend freier und selbständiger. Das war hinreißende Leidenschaft und freudiger Schwung. Namentlich das stimmungsgewaltige Molto Adagio, das eine Welt für sich bildet, fand eine prachtvolle Wiedergabe, nicht weniger der III. Satz mit seiner kleinbürgerlichen Wohlanständigkeit. — Zum Schluß bescherten uns die Gäste, zu denen sich noch Herr Max Kießling vom Leipziger Gewandhaus-Orchester gesellt hatte, Schuberts C-dur-Quintett für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncello, in dem sie ihre ganze geistige Größe und Harmonie des Zusammenspiels offenbaren konnten. Wie ein gewaltiger Hymnus brauste das Werk daher. Von vollblütiger Schönheit strotzte das Allegro, ma non troppo, einem Sang verträumter Sehnsucht nach großem, unaussprechlichem Glück gleich das von Wärme und Weichheit erfüllte Adagio und ganz unübertrefflich wurde die tragische Energie des III. Satzes herausgearbeitet, indessen das Allegretto durch Beschleunigung des Tempos wohl noch mehr genußfrohe Siegesherrlichkeit hätte erhalten dürfen. — Alles in allem: ein prachtvoller Abend, der das Scheiden von der erlesenen Künstlerschar recht schwer machte.

Otto Sonne.

Stadt-Theater. 12. März.

„M. d. R." (Mitglied des Reichstags).
Eine Abgeordnetenkomödie in vier Akten von Heinz Gordon.

August Bebel ist das Schicksal Clavigos widerfahren: Er muß sich noch zu seinen Lebzeiten als Theaterfigur verwenden lassen und in der Welt der Kulissen ein Scheinleben führen. Der Mann, der ihm dies angetan, heißt Heinz Gordon und das Stück, in dem er in deutlichster Maske auf die Bretter bemüht wird, nennt sich: „M. d. R." Zwar wird der Kulissenheld Bebel in Gordons Abgeordnetenkomödie nicht bei seinem wahren Namen genannt, aber daß mit dem darin auftretenden Sozialistenführer August Beblert kein anderer gemeint sein kann, ist ohne weiteres klar und wäre für jedermann zu erkennen gewesen, auch wenn Beblert nicht zu erzählen hätte, er sei ehemals ein Tischlergeselle gewesen, und auch wenn Herr Heinz die von dem Autor so deutlich gezeichnete Gestalt nicht in der wohlgelungenen Maske Bebels gespielt hätte. Doch Beblert-Bebel ist nicht die Hauptperson der Komödie, sondern nur eine allerdings bedeutsam in die Handlung eingreifende Nebenfigur. Die Hauptgestalt ist ein junger Rechtsanwalt Fritz Körner, der sich in Berlin mit den sozialistischen Anschauungen befreundet und durch Beblert-Bebel ganz für die Sozialdemokratie gewonnen wird. Der Führer der Roten hat in ihm eine vielversprechende Kraft erkannt und ihn im Wahlkreis Stettin als Kandidaten der sozialdemokratischen Partei aufstellen lassen. Da Fritz Körner ein Sohn des konservativen Reichstagsabgeordneten Geheimen Kommerzienrats Friedrich Körner ist, so ist der Konflikt zwischen Vater und Sohn ohne weiteres gegeben. Gleich im ersten Akte geraten die beiden hart aneinander. Zunächst fängt die Komödie ganz harmlos an. Im Hause des Kommerzienrats wird die Feier des hundertjährigen Bestehens der Körnerschen Fabrik begangen. Der Autor besitzt die Taktlosigkeit, daß er zu dem Feste eine Depesche aus dem Kaiserlichen Zivilkabinett eintreffen läßt, in der Lucanus mitteilt, Seine Majestät beglückwünsche den Geh. Kommerzienrat zu dem Jubeltage und „schüttele ihm die Hand"! Nach Aufhebung der Tafel kommt es zu einer Aussprache zwischen Vater und Sohn. Der alte Kommerzienrat ahnt nicht, daß der in den Zeitungen als Redner der Sozialdemokraten häufig genannte Berliner Vertrauensmann Beblert seinem eigenen Sohn ist. Auf eine Frage nach diesem Manne bekennt Fritz Körner, daß er selbst jener Dr. Körner sei, über den in den Blättern so viel geschrieben stehe. Der alte Kommerzienrat gerät außer sich und bricht mit seinem Sohne. Im zweiten Akte erfahren wir, daß Dr. Körner in Stettin als Reichstagsabgeordneter mit großer Majorität gewählt wurde, und zugleich werden wir davon in Kenntnis gesetzt, daß ihn eine Herzensneigung mit Beblerts Tochter verbindet. Im dritten wohnen wir einer Kommissionssitzung im Reichstage bei, in der der junge Körner seinem Vater entgegentritt und einen fulminanten Leitartikel redet. Nach Schluß der Sitzung kommt es wieder zu einer ergebnislosen Aussprache zwischen Vater und Sohn. Da trifft ein Telegramm ein mit der Nachricht, die Kommerzienrätin Körner sei schwer erkrankt und das Schlimmste stehe zu befürchten. Der Vater erlaubt dem mit unendlicher Liebe an seiner Mutter hängenden, verzweifelnden Sohne, daß er aus Krankenbett der Mutter eilen dürfe. Im vierten hat Fritz Körner den Kampf zwischen seiner Kindesliebe und seiner Ueberzeugung zu bestehen. Bringt er das Opfer seiner Ueberzeugung, so ist alles gut und die Mutter wird gerettet, aber zugleich wird er auch die Achtung vor sich selbst verlieren. Schon ist er bereit, zu sagen: Ich lege mein Mandat —, aber das Wörtchen „nieder" bringt er nicht über die Lippen. Da tritt der Vater zu ihm hin und reicht ihm versöhnt die Hand, denn als ehrlich gesinnter, überzeugungstreuer Mann, der er immer war, weiß er auch die Gesinnungsfestigkeit seines Sohnes zu ehren. Bleibe, was du bist, sagt er zu ihm, so lange du es ehrlich und wahrhaftig bist. Es wird mich weiter schmerzen und ich werde dich weiter bedauern, aber ich werde dich achten und dich lieb behalten. — Der Zuhörer fragt sich allerdings bei diesen Worten verwundert, wozu die interessante Quälerei? Denn der alte Körner wird schon bei der Festtafel des ersten Aktes als ein Mann gepriesen, der die Ueberzeugungstreue über alles hochhält, und es ist darum ganz unbegreiflich, warum er nicht schon eher seinem Sohne verzieh. Der Autor des Stückes, Heinz Gordon, ist nicht ohne Routine. Als Schauspieler weiß er mit den Theatereffekten Bescheid und er hat denn auch in seinem Soldatenstück „Zu Vertretung" schon bewiesen, daß er ein Bühnenpraktikus ist. Aber sein Schauspiel bleibt ganz in Aeußerlichkeiten stecken und ist zudem stellenweise so sentimental und romanmäßig, daß man einen dramatisierten Roman der Marlitt vor sich zu sehen meint. Die sogenannte Abgeordnetenkomödie ist im Residenz-Theater in Hannover und im Karl Schultze-Theater in Hamburg mit großem Erfolg gegeben worden, aber ich glaube nicht, daß ihr an unserem Stadttheater ein langes Leben beschieden ist. Es wurde zwar Beifall gespendet, aber das Publikum war doch nicht kräftig genug gepackt, nur die Galerie schien begeistert.

Der Erfolg war vor allem der Darstellung zuzuschreiben. Herr Rodius tat sich in der Rolle des jungen Körner besonders hervor. Er sprach ganz vortrefflich und spielte mit überlegener Sicherheit, Natürlichkeit und Frische. Er wurde durch eine wohlverdiente Kranzspende ausgezeichnet. Auch Herr Sieg war als alter Körner bestens am Platze. Die Gehelmrätin Körner wurde durch Frl. Brandow mit Geschick verkörpert. Frl. Scarla fand sich mit der farblosen Rolle der Helene, Körners Nichte, gut ab. Herr Heinz war als August Beblert sehr lebendig und temperamentvoll, nur mußte ihn im zweiten Akte die Sonnflenzie allzusehr unterstützen. Frl. Hallwill trug sich als Beblerts Tochter etwas zu elegant, ließ es aber im Spiel an nichts fehlen. Herr Kaufmann hätte als antisemitischer Graf von Tischtner (Graf Pückler-Klein-Tischtne ist gemeint) etwas komischer sein dürfen. Als Graf von Finkenstein bewährte sich Herr Oberregisseur Schulling. Mit Anerkennung genannt seien noch die Herren Nonnenbruch und Stahlberg. Das Drama war hübsch inszeniert worden. Der Besuch des Theaters ließ etwas zu wünschen.

Dr. Bloch.

Eisen fehlt dem Blut

der Blutarmen und Bleichsüchtigen. Am wirksamsten wird das Eisen dem Körper durch das wohlschmeckende **Perdynamin** (1 Flasche 2,50 M.) oder durch den nährenden **Perdynamin-Kakao** (1 Büchse 2,50 M.) zugeführt. Letzterer ist an Stelle des Morgenkaffees zu trinken.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Halle a. S.

Der Geschäftsbericht für 1905 gedenkt zunächst des Todes des persönlich haftenden Mitgesellschafters, des Herrn Kommerzienrat Boettcher. Herr Boettcher hat seit 1872 in dem Institut gewirkt und durch seine Tätigkeit an dessen Entwicklung einen erheblichen Anteil gehabt. Als Ersatz ist bekanntlich vom Aufsichtsrat der langjährige Kassierer Herr August Koltzer zum zweiten persönlich haftenden Gesellschafter gewählt worden.

Über das letzte, das neununddreißigste Geschäftsjahr, besagt der Bericht: Das Jahr 1905 zeigte im Durchschnitt einen wesentlich niedrigeren Geldstand als sein Vorgänger; während in 1904 der Bankdiskont nicht unter 4 Proz. betrug, hatten wir im Berichtsjahr länger als 6 Monate hindurch nur 3 Proz. Diskont. Aus diesem Grunde hat der Zuwachs auf Zinsen-Konto der erheblichen Geldnachfrage nicht vollständig entsprochen.

Unsere Mittel waren das ganze Jahr hindurch reichlich in Anspruch genommen; der durchschnittliche Wechselbestand betrug nur 5 826 300 M. gegen 6 985 700 M. im Vorjahr. Daher der erheblich geringere Überschuß auf Diskont-Konto, der noch verringert wird durch den ganz erheblichen Betrag, den wir am 31. Dez. als Rückdiskont auf die vorhandenen Wechsel vorgetragen haben. Da wir infolge des in den letzten Tagen des Jahres abnorm gestiegenen Bankdiskonts unsere Wechsel fast nur in ganz kurzer Sicht begeben haben, so beträgt der Durchschnittsverfall der vorhandenen Wechsel reichlich 75 Tage.

Der Jahresumsatz ist um 76 Millionen gewachsen. Trotzdem ist die Einnahme auf Provisions-Konto geringer; es zeigt sich namentlich auf diesem Konto der Einfluß der großen Konkurrenz, unter der wir hier am Platze zu leiden haben. Übrigens betrifft die Steigerung der Umsätze namentlich das erste Semester, während in den letzten Monaten in Folge der niedrigen Zuckerpreise und der Zurückhaltung der Zuckerfabriken der Verkehr erheblich nachließ, zumal auch der hohe Bankdiskont eine allgemeine Zurückhaltung vom Geschäft im Gefolge hatte.

Auf Effekten-Konto ist ein Mehrgewinn zu verzeichnen. Das Geschäft war etwas lebhafter; außerdem haben einige Konsortial-Geschäfte, u. a. die Emission von 1 000 000 M. jungen Aktien der Zuckerraffinerie Halle, zum Gewinn beigetragen. Die Bestände an eigenen Effekten waren andauernd sehr gering und beschränkten sich auf die für den Tafelverkehr nötigen Anlegewerte.

Auf unsere Kommandit-Beteiligung in Naumburg haben wir das Erträgnis für 1904 auf Zinsen vereinnahmt, während der Ertrag für 1905 dem nächsten Jahre gutgeschrieben wird. Das Geschäft enswickelt sich befriedigend und ist ein etwas besserer Gewinn zu erwarten.

Aus früher abgeschriebenen Verlusten sind 8 213,45 M. eingegangen und dem Gewinn- und Verlustkonto zugeführt.

Die Unkosten sind wiederum nicht unerheblich gestiegen. Die Steuerlast wird fortgesetzt größer, es machte sich die Anschaffung mehrerer neuen Depotschränke erforderlich und der vergrößerte Umsatz hatte Mehraufwand für Beamtengehälter zur Folge.

Auf das Grundstück sind wieder 8000 M. abgeschrieben worden.

Leider sind wir an dem Konkurse der Firma Garrett, Smith & Co. in Magdeburg erheblich beteiligt. Wir arbeiten mit der Firma seit 1891, sie genoß gegen hypothekarische Sicherheit größeren Kredit, den wir ohne Bedenken glaubten gewähren zu können, da die Jahresbilanzen steigende Umsätze und steigende Überschüsse aufwiesen. In der letzten Zeit stellte sich heraus, daß die Ueberschüsse und damit die Steigerung des eigenen Vermögens auf wesentliche Ueberbewertung der Aktiva beruhten; das verbliebene eigene Vermögen bot uns nun nicht mehr genügende Garantie für unseren Vorschuß, weshalb wir weitere Unterstützung ablehnen mußten. Nachdem wir vergeblich auf den Firmeninhaber gedrängt hatten, anderweit Hilfe zu schaffen, war der Konkurs nicht zu vermeiden. Die Abwicklung dieses Konkurses wird angesichts der Größe des Objektes längere Zeit in Anspruch nehmen. Wir haben für das Risiko, welches mit dem Konto-Korrent-Verkehr verbunden ist, schon seit längeren Jahren durch entsprechende Minderbewertung der Außenstände (§ 40 des Handelsgesetzbuches) Vorsorge getroffen und werden einen entstehenden Verlust aus der hierdurch geschaffenen stillen Reserve decken.

Die Firma hat seit Langem einen größeren Absatz nach Rußland gehabt. Angesichts der trostlosen Verhältnisse, welche jetzt in diesem Lande herrschen, ist der Wechseleingang in Rußland schwierig und zweifelhaft. Wir haben deshalb, um vor ungünstigen Ueberraschungen gesichert zu sein, uns entschlossen, von dem diesjährigen Gewinn noch weitere 200 000 M. zu entnehmen und zur Abschreibung mit Rücksicht auf das Engagement der Firma Garrett, Smith & Co. zu verwenden. Wenn die Generalversammlung der Gewinn-Verteilung zustimmt so wird eine Dividende von 7 Proz. verteilt werden.

Die Gewinnverteilung stellt sich wie folgt: Der Gewinn beträgt 729 507,35 M., davon ab 5 Proz. Zinsen auf den Betrag der Delkredere-Konten 30 602,90 M., bleiben 698 903,45 M., ab 5 Proz. Vorzugsdividende 450 000 M., bleiben 248 904,45, ab Tantieme an den Aufsichtsrat und die persönlich haftenden Gesellschafter 62 226,10 M., bleiben 186 678,35 Mark, hierzu Gewinn-Vortrag aus 1904 20 049,95 M., zusammen 206 728,30 M., 2 Proz. Restdividende 180 000 M., so daß 26 728,30 M. auf das nächste Jahr zum Vortrag kommen. Die Generalversammlung findet am 28. März statt.

f

Deutsche Bank in Berlin. Im Anschluß an die bereits geteilten Anschlußziffern veröffentlicht die Deutsche Bank am Inseratenteil dieser Nummer ihren Geschäftsbericht für 1905. Dieser enthält sehr bemerkenswerte Ausführungen über die allgemeine wirtschaftliche Lage. Er äußert sich u. a. über die Konjunktur in der Montanindustrie und die Geldverhältnisse wie folgt:

„Die günstige Entwickelung speziell der deutschen Montanindustrie wurde unterstützt durch die glänzende Konjunktur in den Vereinigten Staaten. Hoffentlich wird dieser Konjunktur nicht durch Ausschreitungen der Spekulation ein vorzeitiges Ende bereitet.

Namentlich in den Vereinigten Staaten, aber auch in Europa und speziell in Deutschland scheint die Kapitalbildung mit der Fülle der Unternehmungen und neugeschaffenen Werte nicht Schritt zu halten, so daß die Geldverhältnisse dauernde Aufmerksamkeit erheischen werden."

Auch die Notwendigkeit der Reform der Börsengesetze wird im Interesse der Stärkung unserer finanziellen Wehrkraft neuerlich betont. Interessant sind endlich die Mitteilungen über die Organisation des großen Instituts. Die Zahl der Kontokorrent-Verbindungen bei der Zentrale, einschließlich der bei den Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten eröffneten Rechnungen, betrug am Schluß des Berichtsjahres 101 389 gegen 86878 im Vorjahre. Die Zahl der bei der Bank überhaupt geführten Konten belief sich beim Jahresschluß auf 139 451, gegen Ende 1904 18733 Konten mehr. Die Zahl der Beamten ist von 3174 auf 3693 gestiegen; zugleich haben die Wohlfahrtseinrichtungen für das große Bankpersonal eine weitere Ausdehnung erfahren.

Diskonto-Gesellschaft in Berlin. Der Abschluß im verflossenen Jahre gestattet die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent auf das Kommanditkapital. Der Bruttogewinn beläuft sich auf 26 287 086,18 M. Hiervon sind abzusetzen: die Verwaltungskosten, Steuern usw. 7 241 718,78 M., als Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 25 613,60 M., als Abschreibung auf die Einrichtung der Bankgebäude 600 000 M., zusammen 7 867 332,38 M. Von den verbleibenden 18 419 753,80 M. werden als Dividende von 9 Proz. auf die Kommanditanteile, sowie als Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber und Tantieme des Aufsichtsrates verwendet 17 536 842,11 Mark, an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft überwiesen 150 000 M. und auf neue Rechnung übertragen 732 911,69 M. Der Umsatz betrug 3 858 029 083,54 Mark (i. V. 3 186 635 978,18 M.). Der Geschäftsbericht ist im Inseratenteil der heutigen Nummer enthalten. Die Generalversammlung findet am 2 April in Berlin statt.

Magdeburger Bankverein. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung, in der durch 25 Aktionäre ein Kapital von 3 420 000 M. vertreten war, wurde der Jahresabschluß für 1905 ohne Erörterung einstimmig genehmigt, der Verwaltung durch Zurtl Entlastung erteilt und die Dividende auf 7 Proz. festgesetzt. Die drei ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Rentner Max Burchardt, Amtsrat A. v. Dietze und Kaufmann Max Pommer, wurden wiedergewählt.

Die Naumburger Braunkohlen-A.-G. in Naumburg a. S. beruft bekanntlich zum 27. März eine außerordentliche Generalversammlung ein. Die Verwaltung sieht sich gezungen, einer bestehenden Fabrikanlage schnell eine neue Brikettpresse hinzuzufügen und eine bereits früher geplante Förderstelle auszubauen. Der Wert des Objektes überschreitet den Betrag von 100 000 M., bis zu dieser Höhe kann der Aufsichtsrat nach dem Gesellschaftsvertrag nur bewilligen, darum mußte die Generalversammlung einberufen werden. Es handelt sich also nur um eine Ausgabebewilligung und nicht um die Beschaffung von Mitteln für Ausgaben.

Norddeutscher Lloyd. Die Betriebsüberschüsse des Jahres 1905 betragen 33 036 000 M. (im Vorjahre 19 834 000 M.). Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung, die auf den 5. April einberufen ist, die Verteilung einer Dividende von 7½ Proz. vorzuschlagen. Nach dem von dem Generaldirektor Dr. Wiegand an den Aufsichtsrat erstatteten Bericht ist die Entwicklung der ersten Monate des neuen Geschäftsjahres sowohl im Passagier- wie im Frachtverkehr eine sehr günstige und versprechen auch die nächsten Monate gute Erträgnisse.

Dividenden für 1905. Von den Verwaltungen werden vorgeschlagen: Deutsche Überseeische Bank 8 Proz. wie im Vorjahre. — Rheinisch-Westfälische Diskontoges. in Aachen auf das höhere Kapital 7½ Proz. (i. V. 7 Proz.). — Norddeutsche Feuerversicherungsges. in Hamburg 6 Proz. (i. V. 5 Proz.). — Nürnberger Lebensversicherungsbank wieder 10 Proz. (i. V.). — Metallwarenfabrik Dannhorn in Nürnberg 7 Proz. (i. V. 5 Proz.) sowie Erhöhung des Aktienkapitals von ½ auf 1 Million Mark. — Gebr. Fahr, Lederfabrik in Pirmasens 10 Proz. — Aktiengesellschaft für Tapetenfabrikation in Nordhausen 2 (4) Proz. — Metallwerke vorm. J. Aders Akt.-Ges.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060313046/fragment/page=0002

in Magdeburg-Neustadt nach reichlichen Abschreibungen 9 Proz. (i. V. 8 Proz.). — Wollwäscherei und -Kämmerei in Döhren b. Hannover. Der Reingewinn des Jahres 1905 beträgt 634 653 (620 734) M. Die Verwaltung beantragt dafür folgende Verteilung: Rücklage für den Reservefonds 100 000 M., für den Pensionsfonds 37 500 M., für den Unterstützungsfonds 25 000 M., Tantieme für den Aufsichtsrat 38 894 M., 10 Proz. Dividende (wie i. Vorj.) 300 000 M., Gratifikationen 30 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 103 259 M. — Deutsche Jutespinnerei und -Weberei in Meissen. Bei Abschreibungen von 114 402 M. (112 327 M. i. Vorj.) beträgt die Dividende 12 Proz. (10 Proz.). — Breslauer Diskontobank in Breslau 7 (6) Proz.

New York, 12. März. Die Visible Supplies in der vergangenen Woche betrugen an Weizen 47,701,000 Bsh., an Mais 16,276,000 Bsh.

Berliner Börse vom 13 März.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Durch den neuerlichen Aufschub der für heute anberaumten Plenarsitzung der Marokko-Konferenz war die Börse bei Eröffnung in ausgesprochener Zurückhaltung, und demzufolge zeigte das Geschäft in den meisten Märkten einen schleppenden Gang und im Montanaktienmarkte eine geteilte Haltung, während Bergwerksaktien auf den Essener Bericht, daß der Markt unverändert fest ist, in Gelsenkirchen und Harpener höher einsetzten, waren Hüttenaktien ½—¾ Proz. schwächer. Dortmunder unverändert. Der Bankenmarkt war gegen gestern nur unwesentlich verändert und in Großbanken gut behauptet. Der Eisenbahnaktienmarkt eröffnete zumeist auf dem gestrigen Schlußstande. Baltimore and Ohio fest, Prinz Heinrich-Bahn auf günstigen Ausweis höher; auch Warschau-Wiener fest. Heimische Fonds ruhig, Japaner und Russen preishaltend. Schiffahrtsaktien unwesentlich verändert. Im weiteren Verlaufe Geschäft zumeist stockend, da in den meisten Märkten keine Unternehmungslust wahrzunehmen ist. Tägl. Geld 4 Proz. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Kursstand im allgemeinen unverändert und Börse im ganzen abwartend, da London Mattigkeit im Minenmarkte meldet im Zusammenhang mit dem Selbstmord eines hervorragenden Grubenspekulanten. Bei Berichtsabgang Montanwerte unter Tagesrealisierungen schwächer. Banken nicht einheitlich; Prinz Heinrich-Bahn weiter anziehend; sonstiges unverändert.

Kursnotierungen

vom 13. März.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt).

Privat-Diskont: 4.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,55bz
do. do.		2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81,10bz
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	81,35bz
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	20,465bz
do. do.		3 M.	20,355bz
New-York	1 Doll.	vista	4,2125bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,49bz
Schweiz	100 Fr.	8 T.	81,25B
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do. do.		3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,05bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,435bz
20 Frcs.-Stücke	do.	16,35bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	— —
Belgische Noten	zu 100 Fr.	81,50bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	— —
Engl. Banknoten	p. 1 L.St.	20,49bz
Französ. „	p. 100 Fr.	81,60bz
Holländ. „	p. 100 fl.	168,60bz
Italien. „	p. 100 Lire	81,70bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,10bz
Russische „	p. 100 R.	214,15bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,35bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl.	3½	100,90B
do. do.	3	89,00B
do. do. ult.	3	89,00bz
Preuß. Konsols	3½	100,90bz
do. do.	3	89,00B
do. do. ult.	3	89,00bz
Badische St.-Anl. 1904	3½	99,90bzB
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	101,50bzB
do. do.	3½	99,50bzB
Bremer Anleihe 1902	3	86,25B
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	— —
do. 1896-1905	3	86,40bz
Hamb. Staatsrente	3½	100,75B
do. amort. 1887-91	3½	99,70B
do. St.-Anl. 86.97/02	3	87,10bz
Sächs. Staats-Rente	3	87,70bzB
Rheinprov.-Anl. III-VII, X, XII-XVII XXIV-XXVII, XXIX	3½	99,90bz
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	99,60bz
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	— —
do. do. 93.01 III	3½	— —
Halle do. 00 I. II cv.	4	101,25B
do. do. 1886.92	3½	99,25B
Magd. do. 91 unev. 10	4	103,25B
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	99,90bz
Merseb. do. 01 unev. 10	4	102,50bz
München. do. 1903. 1904	3½	99,00B
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	— —
Weimar do. 1888	3½	— —
Kur- u. Neumärk., alte	3½	100,10B
do. do. Com.-O.	3½	99,00B
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	99,10bzB
do. do.	3	87,60bz
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	103,70bz
do. do.	3½	98,50B
do. do.	3	86,90bz

Ausländische Fonds.

Argentin. inl. Anl. große	4½	98,70B
do. kleine	4½	98,70B
do. äußl. Anl. 1020 M	4½	— —
do. do. 2040 M	4½	97,90bz
do. do. 408 M	4½	97,90bz
Chin. Anl. v. 96, große	5	101,60bz
do. do. kleine	5	101,60bz
do. Anl. v. 98, große	4½	97,40bz
do. do. kleine	4½	97,40bz
Griech. kas. 4% Goldr.	1,30	42,50B
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	54,30bzB
do. Gold	1,60	53,20bzG
Japan. äußere Anl. 05	4½	94,80bz
Ital. Rente	4	— —
do. neue	4	105,70B
Mexik. äußl. Anl. große	5	103,40bz
do. do. 100 L.	5	103,40bz
Oesterr. Goldrente	4	100,75bz
do. Kronenrente	4	100,40bz
do. Silber-Rente	4½	101,00B
do. Papier-Rente	4½	— —
Portugiesen unif. III	3	70,10bzB
Rumänen amort. 1903	5	102,30bz
do. do. 1890	4	93,50bzB
do. do. 1898	4	91,00bz
Russ. kons. Anl. v. 80	4	84,25bz
do. Staatsanl. v. 02	3½	74,50B
do. Staatsanl. v. 02	4	84,40B
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	82,60bz
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl.	4	88,75bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	93,70bzG
Türkenlose M. p. Stck.	frco	146,10bz
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,50bzB
do. do. mittl.	4	95,75B
do. do. kl.	4	95,75G
do. do. Kronen-Rente	4	95,10bz
do. Staatsrente 97	4½	85,70bz
do. Eiser. Th. Anl	3	— —
Buenos-Air. Neue Us	6	102,30bzG
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —
Wiener Inv. Anl.	4	100,25Q

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	128,50bz
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	96,80G
Lübeck-Büchen	7	190,00bzG
Schantungbahn	2	104,50G
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	2	90,60bz
„ Lok.- u. Strassenb.	7½	160,20G
Elektr. Hochbahn	4	124,75bzG
Gr. Berl. Strassenb.	7½	190,75bzG
Hamburg. Strassenb.	9	190,50B
Oest.-Franz. St.-Bahn	5⁵/₈	— —
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	24,00bzG
Warschau-Wiener	1,75	127,00bzG
Baltimore-Ohio Sh.	4½	110,60bz
Canada-Pac. Sh.	6	173,90bz
Gotthardbahn	6⅔	— —
Ital. Meridionalbahn	3	— —
„ Mittelmeerbahn	3½	— —
Luxemb. Pr. Henri	5	134,00bzG
West-Sizilianische	2½	51,60bzG
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	94,99G
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	101,30G
Dux-Prager do.	3	82,00bz
Österr. Lokb. Gold-P.	4	100,60bzG
Südösterr. (Lomb.)	2,60	67,60bz
Iwangor.-Dombr. P.	4½	93,75bz
Moskau-Rjäsan Prior.	4	95,50bz
Transkaukas., 5. Pr.	3	69,25bz
Wladikawkas v. 1897	4	94,70bz
Anatol. Bhn. I. P.	5	103,30G
do. do. II. P.	5	103,10G
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	72,00bz
do. Mittelmeerb. Pr	4	101,75G
Portugiesen v. 1886 O.	3	88,10bzG
Süd. Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	— —
S. Louis u. S. F. Ref. 1951	4	85,60bzG

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8	169,50G
Berliner Handelsges.	8	173,10bzG
do. Hyp.-Bank A.	4	126,00bzG
do. do. B.	4	166,00bzG
Brest. Disk.-Bank	6	122,75G
Com.- u. Disk.-Bank	6½	124,30G
Darmst. Bk. Markst.	7	147,50bz
Dessauer Landesbank	5	114,75bz
Deutsche Bank	12	243,50bz
„ Überseebank	8	160,60bz
Diskonto-Comm.	8½	189,90bz
Dresdner Bank	7½	164,10bzG
do. Bankverein	5½	111,75B
Essener Kreditanstalt	8	164,50bzG
Gothaer Grundkr.-B	8	163,60G
Leipz. Kredit-Anstalt	8½	172,80bzG
Magdeburg. Bankv.	7	134,50G
do. Priv.-B	5	118,00bz
Mitteldtsch. Kredit-B	6	124,00bz
Nationalbk. f. Dtschl.	6	133,20G
Oest. Kred.-Anst. v. 94	8¾	— —
Petersburger Disk.-B	9,69	— —
Preuß. Boden-Kredit	7	157,00G
do. Centr.-Bod.-Kr	9	193,40bz
Reichsbank	6,15	154,90bzG
Russ. B. f. ausw. Handel	9	137,50bz
Sächsische Bank	6	131,00G
Schaaffhaus. Bankv	7½	163,25bz
Schles. Bankverein	7	156,75G
Wiener Bankverein	7½	— —

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	9	167,75bzG
Norddeutscher Lloyd	2	129,40bz
Verein. Elbschiffahrt	0	143,00bzG
Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	197,50G
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	166,25bzG
Patzenhofer	15	249,25G
Schönebg. Schl.-Br.	12	205,75bzG
Schultheiß-Brauerei	18	283,75bzG
Herkules-Br. Kassel	11	196,00bzG
Klosterbr. Röderhof.	8	144,90B
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	203,00G
Vereinsbr. Artern	6	107,00G
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	218,00bzG
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	369,00bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	0	142,80bz
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	250,00bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	10	220,00bz
Anglo-Kont. Guano	6	115,50bz
Anhalt. Kohlenwerke	5½	132,40bz
Ascania chem. Fabr.	8	151,50G
Baer & Stein Metall	15	313,70bzG
Baroper Walzwerk	fr. Z	62,00bz
Bergmann Elektr.	18	314,25bz
Berl.-Anh. Maschinen	12	229,75bzG
Berl. Elektrizit.-W.	10	197,50G
Berl. Maschinen-Bau	10½	243,00bzG
Berzelius	3	113,25bz
Beton-u. Monierbau.	8	133,00bzG
Bismarckhütte	20	329,50bzG
Bliesenbach V.-A.	0	74,50bzG
Bochumer Gusstahl.	12	237,75bzG
Gebr. Böhler & Co.	10	272,00bzG
Brunsch. Kohlenwk.	10	254,50G
do. St.-Prior.	11	273,50bzG
do. Jute-Spinn.	12	222,50bzG
Buderus Eisenw.	6	126,50bzG
Butzke & Co. Met.-Ind.	5	101,10bzG
Chem. Fabr. Buckau	8	178,00G
Concordia Bergbau	10	314,50bzG
do. Spinnerei	11	198,80bz
Consolidat. Schalke	26	416,00bz
Cottbuser Maschinen	4½	108,00G
Cröllwitzer Papierf.	15	259,20bzG
Dessauer Gas	10	200,00bz
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6	133,80bz
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	8	224,50bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	340,50bzG
do. Kabelwerke	5	127,75bz
do. Waffen u. Munit.	16	304,50bzG
Donnersmarckh. cnv.	14	251,80bz
Dortm. Union, C. abg.	2	83,40bz
do. do. Vorz.-A. D.	5	103,75G
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	179,40bz
Eilenb. Kattun	4½	121,25G
Eisenbrauch, Bergw.	16	340,00bzG
Elektra Dresden	2	80,00bzG
Elekt. Untern. Zürich	8½	189,50G
Eschweiler Bergwerk	14	254,75bz
do. Eisen	7	135,00bzG
Fraustädt. Zuckerf.	11	148,25bz
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	0	— —
Gelsweid. Eisenw.	10	215,70bz
Gelsenkirchen Bgw.	11	221,20bzG
Georg-Marienhütten	0	74,00bz
do. do. St.-Pr.	0	95,25bz
Ges. f. elektr. Untern.	6	149,00bzG
Glanziger Zuckerf.	2	119,70bz
Greppiner Werke	8½	141,00bzB
Halleische Maschinen	8	411,50bz
Hamb. Bau-G. St.-Pr.	4	122,25bzG
do. Masch. St.-P. A B	25	392,25bzG
Harpener Bergbau	9	212,00bz
Hartmann Maschinen	2	130,25bzG
Harzer A. u. B.	0	90,10bzG
Hasper Eisenwerke	9	230,25bzG
Heinrichshall Chem.	11	194,20G
Hemmoor Cementf.	12	125,00bzG
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlen	9	163,00B
Höchster Farbwerke	20	386,00B
Hörd. Bergw. St.-P., A	10	190,90bzB
Hösch Eisen u. Stahl	12	231,00bzG
Juensch & Co.	8	107,75bz
Kahla Porzellanfabr.	35	470,00bzG
Kaliwerk Ascherleb.	10	168,50bzG
Kattow. Bergbau	10	214,75bz
Kirchner & Co.	14	250,75bz
Kölner Bergw.	25	412,00bzB
Köln-Müs. Bergw. cv.	4	127,25bz
König Wilhelm abg.	12	259,50bz
do. St.-Prior	17	334,00bz
Körbisdorf. Zuckerf.	9½	134,50bz
Kronprinz Metall	25	396,50bz
Kyffhäuserhütte	20	300,00bz
Lahmeyer & Co.	5	142,00bzG
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	20	300,00bzG
Laurahütte	10	242,00bzB
Leopoldgrube	4½	110,25G
Leopoldshall, St.-Akt.	3	78,90bz
do. Prior.-Akt.	5	119,10G
Ludw. Löwe & Co.	10	271,60bzG
Lübecker Masch.-Fb.	20	297,75G
Masch.-F. Buckau	0	135,25bzG
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	115,50G
Milowicer Eisen	10	159,00bzG
Mülheim. Bergwerke	9	192,25bzB
Neue Boden-Akt.-Ges.	9	144,00bz
Niederlausitz. Kohlen	6	165,50bzG
Nordd. Wollkämmer.	10	153,25bzG
Nordstern Steink.	14	296,00bzB
Oberschl. Eisenbhnb.	7	142,60bz
do. Eisenind. (Caro)	4	127,60bz
do. Kokswerke	9	153,40bzG
Orenstein & Koppel	12	206,00G
Phönix, Bergbau	10	217,60G
Posener Spritf. A.-G.	18	304,50G
Rhein.-Nass. Bergw.	22	259,25bz
Rhein. Metallwaren	0	114,00bz
do. Vorz.-Akt.	0	161,50G
Rhein. Stahlwerke	9	196,00bzG
Riebeck Montanw.	11½	222,25G
Ronsdorfer Hütten w.	12	230,50bz
Rositzer Braunkohl.	14	236,00bzG
do. Zuckerfabrik	8	137,25bzG
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	2	108,90bzG
do. do. St.-Pr.	5	125,75G
Sächs. Webst.-F. Sch.	14	258,00bzB
Saline Salzungen	5	114,50G
Sangerh. Maschinenf.	10	202,00bz
Schalker Gruben	0	— —
Schering chem. F.	16	311,00bz
Schles. Zinkh.	19	417,50G
Schles. Portl.-Cem.	10½	204,90bz
Schneider, Hugo	10	176,00bzG
Schuckert Elektr.	4	128,75bz
Schulz-Knaudt	6	158,75bzB
Siemens & Halske	10	260,00bzG
Siemens & Halske	9	185,00bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	144,00bzG
Stett.-Bred. Portl.-Z.	7	183,50bzG
Stettiner Chamotte, D.	18	338,50bz
do. Vulkan	14	301,00bzG
Stobwasser Lit. B.	0	34,25G
Stöhr, Kammgarn	10	160,75G
Stolberger Zinkh.	9	178,00bz
Sudenburg. Maschin.	0	112,00bzG
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	102,10bz
do. do. Vorz.-A.	5	111,25bz
Thüring. Salinen	2	64,25G
Tittel & Krüger	2	119,75G
U. d. Lind. Bau-Ver.	7	160,00bz
Wegelin & Hübner	8	147,00bzB
Westeregeln Alkali	15	249,60bzG
Westfäl. Draht-Ind.	12	205,40bzB
do. Stahlwerke	0	119,75bz
Wittener Gußstahl	13	254,75bz
Wrede Mälzerei	2	67,00G
Wurm-Revier	8	148,50bz
Zeitzer Maschinen	7	186,25bz

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	211,40	6% Buenos	— —
Berliner Handelsges.	173,00	4½% Chinesen	— —
Kommerz- u. Diskontob.	124,25	Japaner 1905	94,70
Darmstädter Bank	147,40	Russ. Anleihe 1902	84,30
Deutsche Bank	243,75	do. do. 1905	92,00
Diskonto-Kommandit	189,90	Spanier	85,00
Dresdner Bank	164,25	Türken, neue unific.	93,70
Nationalbank f. Deutschl.	133,00	Türkenlose	146,00
Schaaffhaus. Bankverein	163,20	Ungarische Kronen	— —
Russ. Bank f. ausw. H.	137,50	Boehum Gußstahl	237,75
Wiener Bankverein	— —	Dtsch.-Luxemb. V.	223,50
Lübeck-Büchen	190,00	Hortmunder Union C.	83,00
Franzosen	144,25	Laurahütte	242,25
Lombarden	24,00	Rhein. Stahlwerke	195,50
Anatolier (60%)	130,20	Konsolidation	— —
Baltimore and Ohio	110,50	Gelsenkirchen Bergwerk	221,75
Kanada	174,10	Harpener	212,50
Gotthardbahn	— —	Gr. Berliner Straßenb.	191,75
Meridionalbahn	151,75	Hamb.-Amer. Paketf.	167,90
Mittelmeerbahn	— —	Hansa Dampfschiffahrt.	140,10
Prinz Heinrichbahn	134,25	Norddeutscher Lloyd	129,60
Warschau-Wiener	127,10	Dynamit-Trust	179,25
3% Reichsanleihe	89,00	Edison	219,80

Tendenz: fester.

Produktenbörse.

Berlin, 13. März.

Weizen 1000 kg Mai 179,50, Juli 183,25, Sept. —, — M.
Roggen 1000 kg Mai 168,50, Juli 168,75, Sept. —, — M.
Hafer 1000 kg Mai 160,50, Juli 160,50 M.
Mais 1000 kg, amer. mix. Mai 128,25, Juli 129,00 M.
Rüböl 100 kg Mai 49,90, Okt. 52,10 M.

Eine kräftige Reaktion ist bei dem sehr rauhen Wetter gegen die vorangegangene Baisse und im Anschluß an die erneute Preissteigerung in Nordamerika eingetreten. Verkehr nicht sonderlich rege; aber für **Weizen** und **Roggen** haben sich die Werte merklich gebessert. **Hafer** stetig. Greifbare Ware etwas besser gehalten, doch wenig beachtet. **Rüböl** holte den gestrigen Rückschritt vollkommen ein.

Leipzig, 13. März.

Weizen per 1000 kg netto, inländ. 162—172, ausländ. 189—200. Still.
Roggen per 1000 kg netto, inländ. 163—162, ausländ. 176—178. Ruhig.
Gerste per 1000 kg netto, Brangerste 158—172, Mahl- und Futterware 137—156.
Hafer per 1000 kg netto, inländ. 158—173, ausländ. 165—180. Ruhig.
Mais per 1000 kg netto, amerikan. 128—134, runder 144—148, Cinquantin 157—180, indischer — — —.
Raps per 1000 kg netto — —.
Rapskuchen per 100 kg netto, 12,50—13,00.
Rüböl, rohes, per 100 kg netto o. Faß 49,00 bz., still.
Weizenmehl 00 24,50. **Roggenmehl** 01 24,00.

Zucker.

Magdeburg, 13. März. [Telegr.] Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 8,00—8,17. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 6,40—6,65. Fest. — Brotraffinade I. ohne Faß 17,87½—18 M. Kristallzucker I. mit Sack — —. Gem. Raffinade mit Sack 17,62½—17,75. Gem. Melis mit Sack 17,12—17,25. Ruhig. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord Hamburg per März 16,95 G. 17,05 B. —,— bz.
per April 16,95 G. 17,05 B. —,— bz.
per Mai 17,10 G. 17,20 B. —,— bz.
per August 17,50 G. 17,60 B. —,— bz.
per Okt.-Dez. 17,60 G. 17,70 B. —,— bz. Stetig.

Hamburg, 13. März. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rübenrohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance. frei an Bord Hamburg, März 16,95, April 17,00, Mai 17,15, Aug. 17,55, Okt. 17,60, Dezbr. 17,75. Stetig.

Kaffee.

Hamburg, 13 März, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per März 38,50 G, Mai 38,75 G., Sept. 39,75 G., Dezbr. 40,25 G. Behauptet.

Metalle.

New York, 12 März. Zinn 36,05—36,20, Kupfer 18,37½—18,75 Doll.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen

vom 13. März.

	Dividende für	%	Zinstermin	fuß	Kursnotiz
Stadtanleihen etc.					
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	— —
do. 3½ pr. Theat.-Anl. v. 1883	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	— —
do. do. Stadt-Anl. v. 1886	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,00bzG
do. do. do. v. 1892	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,10G
do. 4 proz. v. 1900, Ser. I, unk. 06	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
do. do. Ser. II, unk. b. 1907	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,10G
Akener 3½ proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Erfurter 3½ proz. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,10bzG
do. 4 proz. do. v. 1893	—	—	1.4. u. 1.10.	4	— —
do. 4 proz. do. v. 1901	—	—	1.4. u. 1.10.	4	— —
Halberstädter 3½ pr. Stadt-A.	—	—	verschied.	3½	98,50G
Naumburger do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,50bzG
Zerbster do. do. v. 05	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Landschaftl. Centr.-Pfandbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,10B
do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3	87,80B
Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	103,70G
do. 3½ proz. do. do.	—	—	1.1. u. 7.1.	3½	99,20B
do. 3 proz. do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3	86,50G
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	verschied.	3½	98,75G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	93,50G
Anleihen industr. Ges.					
Ammend. Papierfab., 4 proz. Obl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Bernb. Masch.-Fab. 4½ Obl. rz. 103	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	101,00G
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,00G
Crölw. A.-Papierf. 4 pr. Hyp.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25G
Eilenburg. Kattun, 4½ proz. Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	103,00bzG
Eisenacher 4½ proz. Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102 pr.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	102,50G
F. Zimmermann & Co. M. 4 pr. H. A.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,50G
Grube Glückauf, 4½ proz. Oblig.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	95,10G
do. do. 4½ proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	102,25bzG
Hall. Straßenbahn 4 proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4 proz.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,50G
Kyffhäuserhütte, 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,00B
Naumb. Braunk. abg. 4 pr. Hyp.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00bzG
Sächs.-Thür. Brk. V. 4 pr. Schuldv.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	101,50B
Waldauer Braunkohlen 4 pr. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	102,00B
do. do. Obl. v. 1902	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,75G
Wersch.-Weißenf. Br. 4 prz. Obl. 90	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,75G
do. do. do. do. 98	—	—	1.1. u. 1.7.	4	— —
do. do. do. do. 02	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,75B
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1904	9½	1.1.	4	157,25G
Spar- u. Vorschuß-Bank-Aktien	1904	2	1.1.	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1904-05	15	1.7.	4	270,00B
do. do. junge	—	—	1.7.	4	256,00G
Bernburger Maschinenfabr.-Akt.	1904	9	1.1.	4	— —
Cröllwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt.	1904-05	15	1.7.	4	257,00B
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1904-05	10	1.7.	4	100,00G
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. A.	1904-05	2½	1.7.	4	53,50B
do. Vorzugs-Aktien	1904-05	5	1.7.	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manuf.-Akt.	1904-05	4½	1.6.	4	121,00G
Feldschlößchen. Brauerei-Aktien	1904-05	0	1.10.	4	34,00bz
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1904-05	2	1.6.	4	118,00B
Halle-Hettst. E.-A., L.A. g. 3½ pr.	1904-05	3½	1.4.	4	96,75G
Halleische Akt.-Bierbrauerei-Akt.	1904-05	5	1.10.	4	100,00G
Halleische Maschinenfabrik-Akt.	1904	18	1.1.	4	418,00B
Halleische Straßenbahn-Aktien	1905	6½	1.1.	4	130,00B
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	1904	1	1.1.	4	115,25bz
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1904-05	9	1.7.	4	164,00B
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1904-05	9½	1.4.	4	135,00B
Kyffhäuser Hütte Aktien	1904	20	1.1.	4	— —
Landsberg. Malzfabrik-Aktien	1904-05	9	1.7.	4	177,50B
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1904-05	11	1.4	4	208,00G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1904-05	5	1.9.	4	110,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Akt.	1904-05	6	1.9.	4	103,00B
Riebeckische Montanwerke-Akt.	1904-05	11½	1.4.	4	223,00B
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1904	2	1.4	4	110,00B
do. Br.-St.-Pr.-A. I. Em.	1904	5	1.1.	4	— —
do. do. II. do.	—	5	1.1.	4	— —
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1904-05	12	1.4.	4	245,00G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	1905	8	1.1.	4	145,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Akt.	1904-05	16	1.4.	4	274,00bzG
Zeitzer Maschinenb. (A. Schaede)	1904-05

Bilanz am 31. Dezember 1905.

An Inventar-Konto Halle	ℳ 1100.—	Per Geschäftsanteil-Konto	ℳ 37965.—
„ Inventar-Konto Hamburg	„ 900.—	„ Reservefonds-Konto	„ 15000.—
„ Zwerfführerei-Inventar-Konto	„ 1500.—	„ Kreditoren Halle	„ 8915.19
„ Kahn-Konto	„ 2500.—	„ do. Hamburg	„ 2762.—
„ Schuten-Konto	„ 7000.—	„ Gewinn	„ 3784.66
„ Kasse-Bestand Halle	„ 2516.14		
„ do. Hamburg	„ 3296.91		
„ Bankguthaben Halle	„ 7096.50		
„ do. Hamburg	„ 10337.18		
„ Debitoren Halle	„ 25009.78		
„ do Hamburg	„ 6991.34		
„ Zollabfertigungsgebühren-Hinterlegungs-Konto	„ 150.—		
	ℳ 68426.85		ℳ 68426.85

Mitgliederbestand am 1. Januar 1905 152
Mitgliederzugang bis 31. Dezember 1905 24
176
Am 31. Dezember 1905 schieden durch Aufkündigung aus 15
Mitgliederbestand am 1. Januar 1906 161

Die Geschäftsguthaben betrugen Ende 1904 ℳ 35389.20
„ „ „ „ 1905 ℳ 37965.—
mithin mehr ℳ 2575.80

Die Gesamthaftsumme betrug Ende 1904 ℳ 34800.—
„ „ „ „ 1905 ℳ 32700.—
mithin weniger ℳ 2100.—

Rhederei der Saale-Schiffer, e. G. m. b. H., Halle a. S.
Der Vorstand. Schroeder. Schwartz.

Futterrübensamen.

Rote od. Gelbe Eckendorfer ℳ **22.00**
Rote od. Gelbe Oberndorfer ℳ **21.00** } für den Ztr. brutto inkl. Sack, franko Reinstedt, unter Nachn.
Rote od. Gelbe Oliven ℳ **20.00** Keimkraft mindestens 180%.

alle Sorten in vorzüglicher Qualität, liefere ich in jedem Quantum nur an Landwirte oder landwirtschaftliche Vereinigungen.

Paul Hoppe, Reinstedt (Anhalt).

Hühnerfuttermais u. Gerste,
Ztr. 8 ℳ, sowie ff. Hafer, Weizen 2c, pra. helle Maisschälkuchen, Schrot u. Kleie, alle Land- und Gartensämereien empf.
M. Deichmann, Mansfelderstr. 12.

Reitpferd,
10 Jahre alt, brauner Wallach, für mittleres Gewicht, truppenfromm, verkauft **Gut Kuscheshof,** Halle a/S.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reilbahn),
III. Moritzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Es wird verabreicht:
Kaffee
Kakao
Milch
Fleischbrühe } zu 5 Pfg.
Selterwasser
Limonade

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen zu verzehren werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, zu haben.

Briketts fahrenweise frei Gelass, auch zentnerweise ab Lager,
Brennholz kein gespalten und in Bündel gebunden,
Häcksel und Heu in gesunden Qualitäten,
Brennholzabfälle und Sägespäne
empfiehlt
Conrad Edel,
Wiesenstrasse 2, am Hettstedter Bahnhof,
Brennholzspalterei und Häckselschneiderei.

Uns kann nichts mehr passieren

seitdem Mama statt Parkett- und Linoleum-Bohnerwachs nur noch Gumiol-Politur verwendet!
Glättet nicht! Gestattet **kaltes** Wischen der Zimmer!
Einfachste Verwendung, **kolossal ausgiebig,** daher billig!
Konserviert besser als die ölarmen Bodenwichsen!
In **Halle** zu haben in folgenden Drogerien: **Helmbold & Co., Wilhelm Höfer, Max Ott,** E. Walters Nachf., **Neumarkt-Drogerie Hugo Schulze,** Bernburgerstr. 32. Fernspr. 1923.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Buchführung,
Stenographie, Maschinenschreiben Schönschreibt zc. lernt man schnell und gründlich bei **Flockenhaus,** jetzt Brüderstraße 11. Einzelunterricht. Stellennachweis.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. **Franz Wehmer,** Poststraße 1.

Französisch
erteilt gründlich **Mlle Favarger,** Breitestrasse 16, I.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
nie Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Rückgabe der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Hoher Verdienst.
Für eine leicht verkäufliche, für jedes Geschäft passende Reklamesache werden 2—3 bessere Akquisiteure gesucht. Offerten unter **L. 3252** an die Expedition.

Jüngeren Friseurgehilfen
sucht 1. April **Beck,** Friseur, Eisleben.

Tüchtiger Schlosser
gesucht. **Christian Glaser,** Gr. Klausstraße 24. c

Tüchtiger, geprüfter,
lediger Hufschmied wird gesucht. **Schmiede,** Beiderlee. c

Hauer und Feuerleute
werden angenommen **Leipziger Braunkohlenwerke A.-G.** in Kulkwitz bei Markranstädt.

Jungen Schneidergesellen
sucht sofort **Rich. Hennige,** Heiligenthal.

Kräftigen Arbeiter
stellt noch ein **Bierhandlung, Landsbergerstr. 7.**

Einen verh. Pferdeknecht
sucht sofort oder später **Amt Wormsleben** bei Eisleben. c

Jüngere Arbeiter
und Arbeiterinnen finden jederzeit Beschäftigung. Angebote unr schriftlich an **Fasolt & Eichel,** Porzellanfabrik, Blankenhain bei Weimar. c

Ich suche
bis Mitte April einen jüngeren Schafknecht. **Franz Meinhardt,** Göttnitz bei Stumsdorf.

Knechte, Burschen, Mädchen
für Stadt und Land erhalten bei hohem Lohn und 4 Mk. Mietsgeld sofort kostenfrei gute Stellen. Stellenauswahl, nahe und weit. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Hausdiener
per sofort gesucht **Hotel Kaiser Wilhelm,** Bernburgerstr.

Junge Hausbursche,
verh. Futterknecht, Arbeiterfamilie, Mädchen für Stadt und Land sucht **Clara Bater,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 8.

Kräftiger Arbeitsbursche
für sofort gesucht **Neue Promenade 15.**

Musik!
2—3 Lehrlinge können für sofort oder Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Auch können sich noch junge Leute zur weiteren Ausbildung melden. Das Orchester spielt im Sommer in Alexisbad (Harz). Offerten sind zu richten an **Fr. Arttelt, Stadt-Musikdirektor, Harzgerode** (Harz). c

Schmiedelehrling
zu Ostern gesucht von **Hermann Strandel,** Schmiedemeister, Bad Bibra.

Weibliche.

Suche für mein
Wurst- und Aufschnittgeschäft per sofort tüchtige Verkäuferin mit guter Handschrift. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **K. 0231** an die Exped.

Suche
für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft per 1. April eine Verkäuferin und ein junges Mädchen als Lehrling bei freier Station und Wohnung. Offerten mit Bild erb. **H. Baranowski, Helbra** (Prov. Sachsen). c

Junges Mädchen
für Damenschneiderei gesucht **Bergstraße 7. III. r.**

Junge Mädchen
für Schneiderei als Lernende gesucht **Nikolaistraße 8, I.**

Mädchen
erhalten vorzügliche Privatstellen durch **Frau Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Zum 1. April
wird auf ein Rittergut bei Weimar ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen **Blumenthalstraße 18,** part.

Zum 1. April
ein junges Hausmädchen gesucht, am liebsten von auswärts **Friesenstraße 5** im Laden. c

Gesucht zum 1. April 06
ein besseres Hausmädchen, welches etwas Schneidern kann. Zeugnisse erwünscht. Photographie sind zu senden an Frau Dr. **Handtmann,** Charlottenburg, Leibnizstraße 100, part.

Mädchen,
welches Ostern die Schule verläßt, als Aufwärterin gesucht. **Schlosser,** Burgstraße 49, I. c

Stellen-Gesuche.

Männliche.

7 Kuhhüttterer-Familien
mit guten Zeugnissen suchen sofort und 1. April Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233.

Verwalter.
Suche zum 1. April cr., auch schon zum 15. März, auf mittlerem Gute, hannoversche oder braunschweiger Gegend bevorzugt, Stellung bei bescheidenen Ansprüchen, am liebsten unter Leitung des Chefs. Habe meine praktische Lehrzeit beendet, bin Landwirtssohn u. lege, wenn erforderlich, gern Hand mit an. Gefl. Offerten unter **H. W 101** Bernburg, Harz.

Herrschaftlicher Kutscher,
verheiratet, 38 Jahre, guter Fahrer, Reiter und Pferdepfleger, im Servieren firm und in herrschaftlichen Hausarbeiten gewandt, Größe 1,70, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stellung, am liebsten nach Ostpreußen. Off. unter **Ee. 172** an die Exped.

Weibliche.

Wirtschafterin,
40er Jahre, die der feine guten bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stellung bei kinderem Herrn oder Dame; selbige war schon 8 Jahre in solcher Stellung. Offerten unter **D. C. 865** postlagernd Apolda.

Junges Mädchen
aus anständiger Familie, Mitte Zwanzig, perfekt im Kochen und mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht per 1. April oder später Stellung zur Führung des Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau. Offert. unter **O. 3255** an die Exped.

Suche für meine Tochter,
18 Jahre alt, im Haushalt gut angelernt, zur weiteren Ausbild. in Küche, Handarbeit und Umgangsformen passende Stellung in besserem evang. Hause. Es wird weniger auf hohe Gehalt gesehen, jedoch auf gute Behandlung und vollständ. Familienanschluß. Gef. Offerten unter **7041 O.** an die Expedition.

Beamtentochter,
15 Jahre, sucht Stellung in bess. Hause. Näheres **Marienstr. 28,** 1 Treppe, rechts.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden
mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsständ, 4 große und 5 kleine Schaufschränke, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Wohnungen.

Forsterstraße 47
Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Zimmerklosett und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter.

Nienerstraße 23
2 freundliche Wohnungen, je drei Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Gartenbenutzung, sofort oder 1. April zu vermieten.

Südstraße 6, II.,
4 Stuben, Küche und Zubehör per 1. Juli 1906. Preis 420 Mk.

Freundliche Wohnung,
4 heizbare Zimmer, Küche und Zubehör, Preis 370 Mk., 1. April. Näheres **Jacobstr. 46.** Hausm.

Wittekind-
und Brunnenstraßen-Ecke 3 heizbare Zimmer, Küche und Zubehör, Gas und Spülklosett, per 1. April oder später zu vermieten. Näheres **Große Brunnenstraße 27a, I.**

Möblierte Wohnungen,
Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelnige Angebote aufgenommen.

M.St.m.K. v.vrm.Gr.Brauhaus 9,2 Aufst. Schlafst. off. Gr. Berlin 14. I.l.

Mietgesuche.

Wohnungen.

Gesucht zum 1. Okt. 1906
Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör. Offerten u. **R. 3257** an die Exped.

Möblierte Wohnungen.

Möbliertes Zimmer,
möglichst mit Schlafzimmer, zum 1. April in der Nähe der Magdeburgerstraße gesucht. Angebote mit Preis gefl. an die Expedition unter **7045 T.**

Kaufmann
sucht möbliertes Zimmer mit Kabinett in besserem ruhigen Hause. Offerten mit Preisangabe unter **H. 176** an die Expedition.

Geldverkehr.

75,000 Mark
1. Hypothek auf hochversicherungspflichtiges, neuerbautes Eckgrundstück 1. April zu leihen gesucht. Mietseinkomm. 6200 Mark. Agenten verbeten. Offerten unter **B. k. 5968** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

55—58,000 Mark
I. Hypothek sucht nachweisl. pünktlicher Zinszahler auf gut verzinsliches hochversichertes Grundstück im Norden. Offerten unter **P. 3256** an die Expedition.

55—56,000 Mk. I. Stelle
suche ich auf mein gutverzinsliches hochversicherstes Etagenhaus aus Privathand. Mühlenqvartier. Off. unter **Hh. 175** an die Exped.

28—30,000 Mark
1. Hypothek auf Neubau per ersten April 1906 gesucht. Offerten sub **Ff. 173** an die Expedition.

12,000 Mark
auf Hausgrundstück mit 12½ Mrg. bestem Acker, Wert ca. 26,000 Mk., gesucht. **Johs. Reinicke,** Eisleben a/S. c

Sehr gute Hypothek
von 12000 Mk. sofort oder später abzutreten. Näheres unter **Ll. 178** durch die Expedition.

6—7000 Mark
2. Hypothek per 1. April 1906 gesucht. Offerten unter **Kk. 177** an die Expedition.

4—5000 Mark
suche ich auf mein gutverzinsliches Wohnhaus in bester Lage zu leihen. Gefl. Off. unter **7046 U.** an die Expedition.

Darlehn
von 3—400 Mark gegen gute Sicherheit und Zinsen gesucht. Offerten unter **Bs. 133** an die Expedition.

Grundstücke.

Landgut
von 226 Morgen, mit voller Wirtschaft, wegen Todesfalls des Besitzers sofort für den festen Preis von 80,000 Mk., bei ca. 30,000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres durch **Herm. Pickrodt,** Schloßwippach i/Thür. c

Mein Grundstück
in Teuchern vor Bahnhof Merseburg entfernt, bestehend aus Wohnhaus, Stallgebäuden, Scheune, Obst- u. Gemüsegarten und ca. 13 Morgen Feld, ist bei geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen. Dasselbe würde sich für Fuhrunternehmer auch zu einer gewerblichen Anlage eignen, da 2 Fabrikschornsteine vorhanden sind. **Marie Koettnitz,** Zeitz, Triftstr 11.

Grundstück,
dicht an Stadt, hoher Mietsertrag, zur Fabrikanlage passend, über 58,000 Mark Brandkasse, soll bei 6000 Mark Anzahlung verkauft werden. Offerten unter **Q. 0236** an die Expedition.

Die von meinem
verstorbenen Manne seit 40 Jahr. im Besitz betriebene, flotte Fellenhauerei mit Grundstück und Garten bin ich willens bei einer Anzahlung von 2—3000 Mark zu verkaufen. Das Grundstück verzinst sich selbst, sodaß die Fellenhauerei von Mietsunkosten betrieben wird. Elektrische Kraft steht zur Verfügung. Offerten an **F. A. Schmidt,** Inh.: **Wilh. Schmidt** Fellenhauer., Merseburg.

Eine in schönster Lage
befindliche gangbare Bäckerei ist krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter **T. T. 100** postlagernd **Weißenfels a. S.**

Hotel
in thür. Kreisstadt, hoher Umsatz und Logis, bei 8—10,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten mit Freimarke, nur von Selbstkäufern, unter **P. 0235** an die Expedition.

Kleines,
gut verzinsliches Haus zu kaufen gesucht. **Th. Schmidt,** Georgstraße 9, II.

Gangbares Geschäft,
gleich welcher Branche, od. Bäckerei zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten erbitte unter **L. 0233** in der Expedition niederzulegen.

Fleischerei
oder Gastwirtschaft zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten erbitte unter **M. 0233** an die Exped.

Gute Bäckerei
per 1. April zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten an **Ch. Schrader,** Leipzigerstr. 64, I.

Suche zum 1. April
ein gutgehendes Bikualiengeschäft, verbunden mit Gemüsewarenhandel, und Wohnung. Offerten unter **F. 0227** an die Exped. erbeten.

Gasthof oder Restauration
mit oder ohne Fleischerei zu pachten gesucht. Offerten nebst Bedingungen unter **7043 R.** an die Expedition.

Verkäufe.

Piano-Magazin.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.

Möbel!
Durch großen günstigen Gelegenheitskauf kann besonders preiswert abgeben: Komplette Salon, Speise-, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, sowie Büfett, mahb. und eich. Kredenz, Spiel- und Vierzugtische, Lederstühle, Bücherschränke mit und ohne Truhe, Herrenschreibtische, Schreibsessel, Seiden-, Plüsch-, Tuchgarnituren, Paneelsofas, Taschen- und Stoffdiwans, Vertikos, Kleiderschränke, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Smyrna-Teppiche, Portieren, Wirtschaften im Preise von 150 bis 3000 Mark stets am Lager. **Friedrich Peilicke,** Geiststraße 25.

Ladeneinrichtung,
für jede Branche passend, preiswert zu verkaufen. **Drei Stillen Parfümerie,** Leipzigerstr. 17.

Backofen-Einrichtungen,
Chamottefeuerungen **Gr. Märkerstr. 23.**

Eine Transmissionswelle,
4,500 mm lang, 45 mm stark, und 3 Stück Sellers Hängeböcke billig abzugeben. **Faust,** Cönnern, Poststraße 29.

2 Wäschemangeln,
gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Offerten unter K. 0123** an die Expedition.

Gute Stufenleitern, Küchenbänke, Plattbretter Gr. Märkerstr. 23.

Verkaufe,
weil nicht steht, mein Reitpferd, englische Halbblutstute, Goldfuchs, weiße Mähne, kolossal ausbauernd, 8—9 jährig, etwas stumpf vorn, firm geritten, sehr billig. Landswirt **Schönekerl,** Liebersdorf, Post Beiersmannsburg. c

Weil überzählig,
steht 3 jähriges Hannov. Fohlen, dunkelbr. Wallach, mit Abstammungsattest, gesund und fehlerfrei, preiswert zu verkaufen. **Richard Krug,** Dankerode.

Ein älteres,
noch sehr brauchbares, an schweren Zug gewöhntes Arbeitspferd, ein- und zweispännig gefahren, und eine neue Drehrolle stehen preiswert zu verkaufen. **Trebitz** bei **Cönnern Nr. 8.**

Ein paar ältere,
leichte Pferde, weil überzählig, zu verk. in **Gutenberg Nr. 17.**

Kaufgesuche.

Sehr gut erhaltene
Badeeinrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter **Gg. 174** an die Expedition.

Gebrauchter Rollwagen,
50—60 Zentner Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. **W. Naumann,** Helbra.

Vermischtes.

Beamter
in mittleren Jahren sucht Annäherung an Dame besseren Standes behufs Heirat. Offerten mit Angabe, wann erster, kurzer Besuch zwecks Vorstellung stattfinden darf, sub **R. 0237** an die Expedition erbeten.

Heirats-Gesuch.
Geschäftsmann, 29 Jahre alt, wünscht mit gebildeter Dame zwecks Heirat in Verkehr zu treten. Zuschriften erbitte mit Angabe der Verhältnisse unter **S. 3258** an die Expedition. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Pension! Pension!
2 Knaben oder Mädchen die Ostern in Halle die höheren Schulen besuchen, finden liebevolle Aufnahme und sehr gute Verpflegung bei einer alleinstehenden Dame. Adresse: **Buchererstr. 60,** I. r.

Schülerpension
bei guter Kost und liebevoller Pflege. Preis nach Uebereinkunft. **Fr. A. Gehre,** Zinksgartenstr. 1, II.

Junges Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, welches die feine und bürgerliche Küche erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme. **Pensionshotel Sonnenstein,** Soldad Sulza in Thüringen.

Suche vom 10. April
bis 1. Oktober für junges, einfaches Mädchen diskretes Aufenthalt, wo kein Heimatsbericht hinkommt. Offerten unter **7040 N.** an die Expedition.

Wäscheanfertigungen
werden sauber und billig angefertigt **Prinzenstr. 17. H., p.**

Aufpolstern sämtl. Möbel,
Preis vorher. Neue Sofas, Matratzen nach Maß, solid und billig. **Markisen, Jalousien, Holzrolle** nach Maß für Läden und **Wohnräume** zu Fabrikpreisen. **Reparaturen** billigst. **A. Taenzer,** Schmerstr. 5.

Goldener Klemmer
Donnerstag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Heinrichstraße 19, II.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060313046/fragment/page=0004